

Mühlenspatz

Die Zeitung der Heydenmühle



Ausgabe 52 ❖ Infos ❖ News ❖ Humor ❖ Termine ❖ Kultur ❖

Dezember 2015



Adventszeit

Der Adventskalender soll helfen, die Wartezeit bis Weihnachten zu verkürzen. Der Mühlenspatz auch. Damit das gelingt, kommt hier eine neue Ausgabe mit vielen Fotos und Berichten von den Ereignissen an der Mühle und am Hofgut Oberfeld in den vergangenen Wochen.

Im November bezauberte das Märchenensemble des Eurythmeum Stuttgart mit dem Märchen „Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein“ der Brüder Grimm. Faszinierend fanden die Bewohner, dass die Darsteller aus allen Teilen der Welt zu uns in die Heydenmühle kamen. Herzlichen Dank für die schöne Aufführung!

Am 1. Advent fand der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Adventsmarkt am Hofgut Oberfeld statt und lockte mit seinem schönen Ambiente viele Menschen ans Hofgut.

Lest selber, was sonst noch alles passiert ist. Ich muss dringend noch ein paar Vorbereitungen für das Weihnachtsfest treffen, deshalb mache ich es kurz: ich wünsche Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer Mühlenspatz





Reise nach Kreta

Am 14. September starteten wir per Flieger von Frankfurt und landeten wohlbehalten in Heraklion, der Inselhauptstadt. Mit unseren vor Ort gemieteten Fahrzeugen suchten wir voll bepackt und voller Neugier und Vorfreude unseren schon dunklen Weg in den Süden der Insel. Asomatos liegt am Ausgang einer Schlucht, steil am Hang der Ausläufer der „Weissen Berge“, die im Westen der Insel bis fast 2500 m aufragen. Unser Ferienhaus, gesäumt von Palmen und Olivenbäumen, erfreute uns mit geräumigen Zimmern, verschiedenen windgeschützten Terrassen und einem hübschen Swimmingpool.

Die Insel begrüßte uns mit noch hochsommerlichen Temperaturen. In den 2½ Wochen erlebten wir jedoch auch einen gewaltigen Gewittersturm mit heftigen Regengüssen und am Rückreisetag wurden wir von einem frühmorgendlichen Regenbogen verabschiedet!

Die raue Schönheit der Insel



erkundeten wir auf Ausflügen und Wanderungen und immer wieder entdeckten wir neue malerische Badebuchten, die wir ausgiebig zum Schwimmen, Spielen und Sonnenbaden nutzten. Mit ihren bunten Pareos wurden unsere Damen zu modischen TrendsetterInnen!

Auch die Bildung kam nicht zu kurz! Wir besuchten kleine Bergkirchen (mit schönen Fresken!), drei Klöster, eine venezianische Burg und das archäologische Museum in Heraklion, sowie die minoischen Ausgrabungsstätten von Knossos und Phaistos.

Die kulinarischen Besonderheiten der kretischen Küche konnten wir u.a. in der nahe gele-

genen Taverne unserer sehr gastfreundlichen Vermieter genießen. Im Ferienhaus wurden wir auch von unserem eigenen Spitzenkochteam griechisch bekocht, besonders lecker: Meike's Zaziki!

Wir haben eine wunderschöne, entspannte, erlebnisreiche und fröhliche Zeit verbracht und viel Bereicherndes erlebt! Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Stiftung Heydenmühle, die diese Fahrt wieder großzügig unterstützt hat!

Anna Dietl, Sonja Hinkel, Meike Hamann, Manuel Michel, Jan Köhler, Uli Rassner, Matthias Wortmann, Christopher, Johanna und Jana Steinberg, Aigerim Alzhanova und Helga Steinberg.





Englisch-Unterricht

Weil Meike mich jedes Mal, wenn ich ihr über den Weg lief, auf ihren Englisch-Unterricht mit Raoul – der ja leider die Mühle vor längerer Zeit verlassen hat - angesprochen hat, entschloss ich mich vor knapp einem Jahr, dem Wunsch nach einer Fortsetzung nachzukommen. Es meldeten sich acht Bewohner, die seither regelmäßig dienstags von 17.30 bis 18.30 mit mir zusammen (ich tue dies ehrenamtlich) Englisch machen. Es sind - mit Vorkenntnissen - Meike, ihr Freund Manuel, Ingmar, Patrick und Tanja; neu angefangen haben Carmen, Iris und Laura. Letzte Woche kam Julian mal zum Schnuppern.

Die meisten der Teilnehmenden kenne ich von den Projekten mit Constanze Saltzwedel, wo wir zusammen sowohl bei der „Zauberflöte“ als auch bei der „Entführung aus dem Serail“ gesungen haben. Diese Vertrautheit macht unsere Englischstunde natürlich viel einfacher.



Ich bin von Beruf Übersetzerin für Englisch und Französisch, hatte früher eine kleine Sprachenschule und unterrichtete diese Sprachen seit etwa 40 Jahren.

Ich versuche, die Englischstunde sehr lebendig zu gestalten und dachte anfangs, wir könnten alles singend und mit Bewegung machen. Aber es braucht auch stille Phasen in diesen 60 Minuten, wo die Teilnehmenden begierig auf ein neues Blatt warten, das wir dann gemeinsam ausfüllen; im Ausmalen sind alle richtig gut. Wir starten mit dem Spruch: God made the sun, God made the tree, God made the mountain, God made me... und beenden mit Be-

wegung: If you're happy and you know it clap your hands.... Daneben haben wir die Zahlen und Farben gelernt und wiederholt, Wochentage, Monate, Essen und Trinken, Tiere, Körperteile und vieles mehr. Und wir haben mittlerweile ein großes Repertoire an englischen Liedern, ich bin immer wieder erstaunt, was manche schon früher gelernt haben.

In diesem einen Jahr haben wir uns gut aneinander gewöhnt, ich freue mich über diese neue Unterrichts-Erfahrung und die Dankbarkeit, die an mich zurückkommt.

Helga Hemming

Die neue Küche im Büro

Seit Juli hat die Verwaltung der Heydenmühle endlich eine neue Küche. Wolfgang, Alex und Stefan haben sie geplant und eingebaut. Sie ist sehr hell, man kann sich schön hinsetzen und einen Kaffee oder einen Tee oder Wasser trinken. Es ist aber nur für die Büroleute oder auch wenn mal Gäste kommen. Wir haben jetzt auch eine kleine Spülmaschine.

Da müssen wir es nicht mehr mit der Hand spülen. Wir sind alle sehr froh, dass wir eine neue Küche haben.

Tanja Körtke





Begegnungstag 2015

Am 17. Oktober waren Angehörige und Betreuer wieder zum Begegnungstag an die Heydenmühle eingeladen.

Der Empfang um halb zehn und die Pause nach dem Vortrag wurde von leckerem Gebäck aus der Holzofenbäckerei versüßt. Peter Beier sprach zum Thema "Anthroposophische Sozialtherapie und Gemeinschaftsbildung - Mitwirkung und Teilhabe". Er umfasste in seiner Ansprache ein Dilemma, in das Betreuer und Begleiter immer wieder geraten. Fürsorge kann Unterforderung bedeuten, Teilhabe kann Überforderung bedeuten. Bindung birgt die Gefahr der Stagnation, die Freiheit zu selbstbestimmter Entwicklung beinhaltet hin und wieder ein Risiko - die Mitte zu finden ist ein stetiges Ringen. Der Weg kann mit dialogischer Assistenz gegangen werden, der Polarisierung auflöst, so dass ein Raum entsteht, in dem Entwicklung möglich ist.



Nach dem Vortrag und einem regen Austausch der TeilnehmerInnen war Gelegenheit in zehn verschiedenen Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen zu arbeiten. Die „Ergebnisse“ wurden am Nachmittag präsentiert. Wunderbare Herbstbilder, das Erlebnis der eurythhmischen Gesten, ein Bericht von der anspruchsvollen Arbeit in der Wäscherei, Gedanken zum Thema „älter werden“ und zur Zukunft der Heydenmühle wurden präsentiert. Es erklangen mehrstimmige Lieder, die am Morgen geübt wurden und aus Herbstfrüchten wurden Halsketten und Anderes

gebastelt. Zwei sehr persönliche Collagen entstanden und in der Montagewerkstatt, der Förderwerkstatt und der Bäckerei war Gelegenheit zum Gespräch oder zum Mittagessen gegeben.

Der neu gegründete Angehörigen und Betreuerbeirat (ABB) stellte sich vor und Herr Barth berichtete von der Tätigkeit und den Angeboten des Verbandes Anthropoi Selbsthilfe. In den Pausen war Zeit für intensive Gespräche und Begegnung - wertvoll und wichtig für das gegenseitige Vertrauen und Verständnis füreinander.

Viele fleißige Helfer haben vorbereitet, den Saal bestuhlt und geschmückt, Kaffee gekocht und hinterher alles wieder aufgeräumt - vielen Dank. Das Mittagessen von Bantschow&Bantschow aus Kleestadt war lecker. Es hat uns sehr gefreut, dass zwei Schwestern von BewohnerInnen dabei waren, und wir hoffen, dass beim nächsten Begegnungstag noch mehr Geschwister teilnehmen.

Elke Lampart und Peter Beier





Älter werden in der Heydenmühle

Bereits 2014 waren Zukunftsthemen wie „Älter werden“ einer der Schwerpunkte des Begegnungstags. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben damals Bewohner, Eltern, Mitarbeiter und Betreuer darüber diskutiert, was zu tun ist, um den zukünftigen Anforderungen älterer Menschen an der Heydenmühle gerecht zu werden. Die im letzten Jahr entstandenen Protokolle lieferten nun eine hilfreiche Ideensammlung, um beim Begegnungstag 2015 dieses Thema weiter zu entwickeln.

Mit Konrad Lampart konnte ein fachkundiger Moderator gewonnen werden, der die Arbeitsgruppe „Älter werden in der Heydenmühle“ in den Räumlich-

keiten der Weberei leitete. Herr Lampart hatte als Projektleiter des Forschungsprojekts „Segel setzen – Aufbruch zum selbstbestimmten Ruhestand von Menschen mit Behinderung“ das gesamte Themenspektrum kennen gelernt und konnte mit vielen Praxisbeispielen die Arbeitsgruppe konstruktiv begleiten. Den Teilnehmern wurde bewusst, dass baldiges Handeln notwendig wird und so entschloss sich ein Großteil der Runde, einen Arbeitskreis mit Beteiligung von Heydenmühlen-Mitarbeitern zu gründen. Am ersten Treffen beteiligten sich elf Angehörige und drei Mitarbeiter. Frau und Herr Beier berichteten aus ihren Erfahrungen mit der Betreuungarbeit von älteren Men-

schen und machten auf passende Veröffentlichungen in Fachzeitschriften wie „Punkt und Kreis“ aufmerksam. Der Arbeitskreis beschloss als nächsten Schritt, befreundete Einrichtungen zu besuchen, um Anregungen für eine diesbezügliche Weiterentwicklung der Heydenmühle zu gewinnen. Regelmäßige Treffen zum Austausch und zur Vorbereitung soll es an den Freitagen vor dem Besuchswochenende in der Heydenmühle geben. Geplant ist auch eine laufende Veröffentlichung über den Projektfortschritt im Mühlenspatz.

Hans Hofferberth

75 Heydenmühler

Am Montag den 23.11. im Morgenkreis stellten die Teilnehmer des „Schnitzkurses“ ihre Figuren vor. Nun sind alle 75 Figuren fertig. Sie konnten nicht alle Figuren zur Präsentation mitbringen, der Rest harrte derweil in der Schreinerei aus.

Wir danken Simon Lortz, der inzwischen seine Meisterprüfung bestanden hat, für diese „Aktion“. Mit Unterstützung von Helga Held hat er an vielen Freitagen gemeinsam mit immer wieder wechselnden Kursteilnehmern diese Figuren aus Obstbaumhölzern

herausgearbeitet. Jede Figur stellt eine ganz individuelle Persönlichkeit dar. Nun sind wir gespannt, wo die Figuren als „Gesamtkunstwerk“ ihren ersten Auftritt haben werden.

Elke Lampart





Neues aus dem ABB

Der Angehörigen- und Betreuerinnen-/ Betreuerbeirat der Heydenmühle hat sich im Sommer gegründet. Dahinter stand und steht der Wunsch nach Schaffung eines fundierten Vertrauensverhältnisses zwischen Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Eltern, Betreuerinnen und Betreuern. Voraussetzung dafür ist eine möglichst große Transparenz der Vorgänge in der Heydenmühle, sofern sie unsere Betreuten betreffen, auch für uns, die Eltern/ Betreuer. Wir, der neue Vorstand der Heydenmühle und der neu gewählte ABB, wollen hier gemeinsam einen neuen Anfang machen.

Wir haben auf dem Begegnungstag viele Anregungen erhalten. Eine davon haben wir schon

umgesetzt, indem wir uns im Haus Lebensweg auf dem Oberfeld getroffen haben. Unser nächstes Treffen soll im Februar im Rosenhof stattfinden. Wir wollen so einen Beitrag dazu leisten, dass sich alle Teile der Heydenmühle als zusammengehörig betrachten.

Wir sprechen bei unseren Treffen über Aktuelles aus den einzelnen Häusern und Dinge, die alle Bewohner betreffen. Die Mitglieder des Vorstandes sind ständige Gäste bei unseren Treffen, so dass sie diese auch nutzen können, um erste Reaktionen auf geplante Vorhaben der Heydenmühle zu bekommen.

Der ABB ist kein Entscheidungsorgan. Wir wollen weder etwas verhindern, noch etwas erzwingen. Wir sind aber überzeugt davon, dass schon durch die Gespräche zwischen Vorstand und Beirat viele Missverständnisse gar nicht erst aufkommen. Die ge-

wählten Mitglieder des ABB aus den einzelnen Häusern und der Werkstatt sind Ansprechpartner für die jeweiligen Eltern und Betreuer. Wir versuchen, eine vernünftige Struktur der Kommunikation untereinander zu schaffen im Sinne aller, die in der Heydenmühle leben. Sicher befinden wir uns hier erst am Anfang - es gibt uns ja auch noch nicht lange, aber wir sind auf einem guten Weg. Wenn Sie Anregungen und Wünsche für die Arbeit des ABB haben, wenden Sie sich bitte an die Vertreterin / den Vertreter Ihres Hauses bzw. der Externen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen wunderschöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein hoffentlich friedlicheres Jahr 2016

*Doris Michel-Himstedt
(Sprecherin des ABB)*

*Kontakt:
doris.michel-himstedt@t-online.de*

Baufortschritt am Werkstattneubau

Bei noch schönem Herbstwetter konnte Herr Zeki Yayali, Maurer bei der Baufirma Schreiber den Graben für die Versorgungsleitungen graben - natürlich nicht nur mit der Schaufel sondern auch mit dem Bagger

Trotz mittlerweile schlechtem Wetter gehen die Arbeiten weiter- es wird schon verputzt, innen ganze Wände und außen werden die ersten Vorarbeiten gemacht, Elektriker und Installateure sind im Inneren des Gebäudes tätig. Es sind schon viele Meter Kabel verlegt, Steckdosen und Installationen gesetzt. Die Decke

wurde isoliert und mit Folie gegen Feuchtigkeit gesichert. Auf dem Dach ist das Substrat für die Begrünung aufgebracht. Die Fenster sind eingebaut und so ist das Gebäude noch rechtzeitig „winterfest“ geworden.

Elke Lampart





Eine Treppe in die Zukunft!



Unser Mühlenturm braucht einen zweiten Fluchtweg, damit er für die Gemeinschaft der Heydenmühle ein lebendiger Ort der Begegnung bleiben kann.

In den Turm kommen die Bewohner und Mitarbeiter, um gemeinsam zu diskutieren, zu tanzen, zu malen, Filme anzusehen; hier erhalten sie die verschiedensten Therapieanwendungen, hier finden sie sich zur gemeinsamen Sonntagsfeier ein. Das alles soll jetzt ein Ende haben?



Die fünf Ebenen des Turms dürfen von den betreuten Menschen nicht mehr in dieser Form genutzt werden, weil ein zweiter Fluchtweg fehlt, und damit die gesetzlichen Brandschutzanforderungen an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung nicht mehr erfüllt sind. Unser Turm droht in einen Dornröschenschlaf zu fallen. Die Stiftung Heydenmühle bittet um Ihre Hilfe!

Eine Rettungstreppe für den Turm muss her! An der Rückseite des Turms soll sie entstehen; aus Stahl, sicher und bequem zu begehren; mit breiten Stufen, vier Zwischenplattformen und stabilem Geländer. Über sie können die Menschen mit Einschränkungen im Notfall auch aus den oberen Etagen fliehen und von Helfern und Feuerwehrleuten sicher hinabgeführt oder getragen werden.

Um den Heydenmühle e.V. zu unterstützen, hat die Stiftung Heydenmühle die Finanzierung dieser Rettungstreppe zugesagt. Die gesamten Baukosten belaufen sich auf rund 120.000 Euro. Diese müssen durch Spenden von

Privatpersonen und Unternehmen der Region eingesammelt werden. Deshalb bitten wir Sie dringend um Ihre Hilfe!

Bauen Sie mit an einer Rettungstreppe für den Turm der Heydenmühle, schenken Sie eine Treppe in die Zukunft – mit Ihrer Spende. Jeder Euro hilft.

Ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen die Stiftung Heydenmühle!

Hier kommt Ihre Spende an:
Stiftung Heydenmühle
Volksbank Odenwald e.G.
IBAN: DE25 5086 3513 0003
8833 45 • BIC: GENODE51MIC
Verwendungszweck: Eine Treppe
in die Zukunft

Die Stiftung Heydenmühle

Die Stiftung Heydenmühle sorgt langfristig für die Sicherung der Heydenmühle und des Rosenhofs Lengfeld als Lebensort und Heimat für die dort lebenden und arbeitenden seelenpflegebedürftigen Menschen. Sie unterstützt fördernde Angebote und Freizeiten für die betreuten Bewohner und Mitarbeiter der Werkstatt Heydenmühle (WfbM).

Gerne besprechen wir mit Ihnen Möglichkeiten der Unterstützung unserer nachhaltigen Arbeit.

*Christine Wotka, Hans Wortmann
Vorstand Stiftung Heydenmühle*





Menschen an der Heydenmühle



Einer der unermüdlich an der Heydenmühle Tätigen: Gerd Gruner bei der Sanierung des Briefkastens samt seinem „grünen Dach“.



Wir begrüßen Felix Jannsen und Justin Jung für ein Jahr als Sozialpraktikanten in der Heydenmühle. Beide sind nun schon seit einigen Wochen im Steingarten tätig - sie passten leider nicht mehr mit in die letzte Ausgabe.



Hier sieht man Laura Rother mit dem neuen „Mitarbeiter“ in der Wäscherei. Unser Hemdenbügler - finanziert vom Projekt Lebensweg - leistet hier gute Dienste. Man zieht ihm die Hemden nass über. Man muss kunstvoll alle Klappen schliessen, so dass der Stoff faltenfrei liegt - und per Knopfdruck bläst er sich auf - und die heiße Luft glättet und trocknet die Hemden.

Neuer Vorstand

Mit Wirkung zum 1. September wurde ein neuer Vorstand eingesetzt. Elke Lampart, Steffen Münch und Peter Beier (letzterer als Vorstandsvorsitzender) teilen sich die Aufgabe und haben sich parallel zu ihren Leitungsaufgaben zum Ziel gesetzt, die Heydenmühle durch Strukturarbeit und Organisationsentwicklung in eine neue Handlungsfähigkeit zu bringen. Ihre Leitungsaufgaben: Frau Lampart Werkstattleitung, Herr Münch Heimleitung, Peter Beier Geschäftsführung.

Tanja: „Peter Beier, wo bist du aufgewachsen?“

Peter: „Geboren bin ich in Neustadt an der Ostsee, und aufgewachsen in Wolfsburg - dort wo die vielen Autos herkommen.“

Tanja: „Wo wohnst du an der Heydenmühle?“

Peter: „Im Rosenhof und demnächst in Fränkisch Crumbach.“

Tanja: „Durch wen bist du an die Heydenmühle gekommen?“

Peter: „Durch Elke Lampart und Lothar Hinkel. Elke traf ich bei einer Besichtigung der Heydenmühle vor ungefähr einem Jahr, als wir einem Finanzier aus der Pfalz eine gut aufgestellte anthroposophische Einrichtung zeigen wollten. Die Heydenmühle war mir als Vorzeigeobjekt empfohlen worden. Während der Führung hat mich etwas berührt, ohne sagen zu können, was es war. Vielleicht ein gewisses Ambiente der





Werkstätten, vielleicht auch eine in sich gefügte Welt, die Entwicklungsfähigkeit signalisiert. Ich weiß es nicht mehr. Elke hat mir damals erzählt, dass man einen Werkstattleiter suche. Da ich eine solche Funktion seinerzeit in der Dorfgemeinschaft Hermannsberg inne hatte, bevor ich als Heimleiter und Geschäftsführer fungierte, habe ich schon überlegt. Als dann erneuter Kontakt entstand und man mir sagte, die Heydenmühle habe Bedarf nach Entwicklung der Organisation und suche einen Geschäftsführenden Vorstand hatten wir in Folge einen sehr guten intensiven Prozess des Kennenlernens, der mich zur Entscheidung für die Heydenmühle bewegen hat.“

Tanja: „Für was bist du an der Heydenmühle verantwortlich?“

Peter: „Ich bin verantwortlich für die Finanzen, die Qualitätssicherung und die Organisationsstrukturen, damit diese in ein neues Fahrwasser kommen. Es ist eine umfassende Verantwortung, die letztlich neben den Finanzen das Wohlergehen sowohl der hier betreuten Menschen als auch das der Mitarbeitenden betrifft. Ehrlich gesagt, geht es mir bei meiner Arbeit nicht so sehr um Tatsachen als Ergebnis meiner Tätigkeit. Diese sind immer nur ein statisch festgelegtes Moment. Ich setze anstelle dessen auf soziale Prozesse, die dazu führen, dass Menschen miteinander in eine positive Dynamik kommen. Daraus entsteht letztlich nachhaltig eine harmonische Ordnung der Zusammenhänge, ohne dass diese angeordnet werden muss. Zu diesem spannenden Thema schreibe ich gern für den MühlenSpatz

noch etwas.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Peter: „Am Wochenende gehe ich gern auf den Flugplatz und fliege - betreibe das seit etwa 10 Jahren, sowohl Segel- als auch Motorflug. Da habe ich sehr schöne Erlebnisse und habe gelernt, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Ansonsten singe ich gern, spiele Gitarre oder Bass. Oder ich suche Gespräche oder wandere gern.“

Tanja: „Was ist dein Lieblingsgericht?“

Peter: „Das ist eine schwierige Frage, wirklich nur eins, da müsst ich acht oder zehn nennen... Ich glaube, am liebsten esse ich immer noch Spaghetti Bolognese.“

Tanja: „Wie gefällt es dir an der Heydenmühle?“

Peter: „An der Heydenmühle gefällt es mir ausnehmend gut. Die Menschen sind sehr freundlich



und herzlich und man wird so genommen wie man ist.“

Tanja: „Wie gefällt es dir bei uns im Büro?“

Peter: „Es ist ein nettes Team, man geht offen und entspannt miteinander um, man nimmt auch Rücksicht aufeinander.“

Tanja: „Danke für deine Zeit, es hat Spaß gemacht.“

Peter: „Wenn du noch wissen willst wie viele Kinder ich habe ... es sind 6, mittlerweile drei Herren und drei Damen und ich bin schon sechs mal Großvater.“

Tanja Körtke interviewte Peter Beier

Viel Glück und viel Segen...



Johannes Fetscher feierte im Oktober seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich nachträglich auf diesem Weg!





Interview mit Ute Beier

Tanja: „Wo bist du aufgewachsen?“

Ute: „In Schermbeck am Niederrhein.“

Tanja: „Wo wohnst du, an der Heydenmühle oder am Rosenhof?“

Ute: „Am Rosenhof, vermutlich bald in Fränkisch Crumbach.“

Tanja: „Durch wen bist du an die Mühle gekommen?“

Ute: „Durch Peter, und der ist durch Elke an die Mühle gekommen. Mein Kennenlerntag war so: Bäckerei am Nachmittag, Gespräch mit Steffen, Abendbrot für Torhaus, ich konnte mir gut vorstellen mit zu arbeiten.“

Tanja: „Für was bist du an der Mühle verantwortlich?“

Ute: „Sozialer Dienst für Werkstatt und Wohnen. Ich arbeite mich in die stellvertretende Heimleitung ein.“

Tanja: „Was machst du in deiner Freizeit?“

Ute: „Kaffeetrinken, ich liebe Musik, Singen, Wandern in der Natur, und mein Hobby Bildhauen und außerdem habe ich eine riesengroße Familie, um die ich mich kümmerge. Ich versuche auch die Freundschaften, die sich in ganz Deutschland angesammelt



haben, zu pflegen. Mein Vater ist 81 Jahre alt und ich besuche ihn regelmäßig in Schermbeck.“

Tanja: „Was ist dein Lieblingsessen?“

Ute: „Das ist schwierig, welche von den vielen Lieblingsessen soll ich dir nennen ... Irisch stew und Hühner Frikassee, Rote Beete esse ich auch sehr gerne.“

Tanja Körtke interviewte Ute Beier

Neu in der Schreinerei



Ich bin Franziska Fischer und bin in der Schreinerei in der Heydenmühle. Ich gehe Montags in Darmstadt in die Berufsschule vom Bildungswerk der hessischen Wirtschaft. Dienstag bis Freitag arbeite in ich der Schreinerei. Es macht mir Spaß und die Kollegen sind nett. Ich würde gerne an der Heydenmühle bleiben.

Bericht des Einrichtungsbeirates der Heydenmühle

In den Einrichtungsbeirat sind Saskia van Goudoever, Julia Brockmeier und Tanja Bauer gewählt worden.

Wir trafen uns in diesem Jahr anfangs 14tägig am Mittwoch, nun jedoch wöchentlich montags unter der Begleitung von Ingvar Hess und Adelheid Hahnemann.

Ein Briefkasten für Anregungen und Fragen hängt in der Toreinfahrt.

Im zurückliegenden Jahr haben wir folgende Themen bearbeitet:

- regelmäßige Leerung des Briefkastens
- Protokoll der Sitzungen schreiben, Ordner anlegen
- Besuch der Einrichtungsbeiräte Südhessens in Bad König auf Einladung von Herrn Schönburg
- Besuch von Herrn Schönburg in der Heydenmühle, der die Aufgaben des Einrichtungsbeirates erklärt hat
- an den Aufgaben des Einrichtungsbeirates wurde während des ganzen Jahres immer wieder gearbeitet
- Nutzungsregeln für den Medienraum erstellen, Putzplan desselben erarbeiten und kontrollieren
- eine Vollversammlung (im Oktober 2015) aller Bewohner und Beschäftigten einberufen





Zu der Vollversammlung wurde der Geschäftsführer Peter Beier eingeladen. Er erklärte, was eine Satzung ist und dass die Satzung des Heydenmühle e. V. überarbeitet werden soll. Auch drei Bewohner können in der Satzungsgruppe mitarbeiten. Es wurden Marcus Kalliwoda, Robert Blezinger und Saskia van Goudoever delegiert.

Im neuen Jahr soll es regelmäßig alle 3 Monate eine Vollversammlung geben, um unsere Mitwirkungsrechte besser wahrnehmen zu können. Die Vollversammlung am 8. Januar 2016 soll in erster Linie zur Vorbereitung des Faschingsfestes am Rosenmontag dienen.

Ausserdem möchte sich der Einrichtungsbeirat der Heydenmühle regelmäßig mit dem Einrichtungsbeirat des Haus Lebensweg und dem Werkstatttrattreffen, um gemeinsame Themen zu besprechen. Anna Dietl, Marcus Kalliwoda und Patrick Hartmann nehmen die Aufgaben des Einrichtungsbeirates des Haus Lebensweg wahr, Tanja Körte, Swen Gengenbach und Laura Semmler die des Werkstatttrates.

Zum Abschluss des Jahres 2015 geht der Einrichtungsbeirat gemeinsam Kaffee trinken.

*Saskia van Goudoever,
Julia Brockmeier, Tanja Bauer*



Der Einrichtungsbeirat im Haus Lebensweg berichtet

Die Bewohner vom Haus Lebensweg haben ein Abschiedsfest für Lena Wallach, Cosima und Steffen Münch gefeiert. Im Innenhof gab es ein großes Feuer. Es gab Suppe, und Stockbrot und Punsch. Wir konnten Kürbisse ausschnitzen. Es war ein schöner Abend!

Wir haben für unseren Innenhof einen neuen Baum gespendet bekommen. Vielen Dank dafür.

Wir machen zusammen am Sonntag, 29.11.2015, einen Adventsmarkt am Hofgut Oberfeld.

Und wir verkaufen selbstgemachte Plätzchen. Wir freuen uns sehr, dass viele Leute kommen und es ihnen bei uns gefällt.

Anna arbeitet seit September im Waldorfkindergarten in Darmstadt, in der Mondengruppe von 7.30h bis 15.00h. Es macht ihr ganz viel Spaß dort zu arbeiten.

Khira macht für vier Wochen ein Praktikum in der Sternengruppe im Waldorfkindergarten.

Auch macht Jan Köhler ein Praktikum im Lernort Bauernhof auf dem Hofgut Oberfeld.

Wir haben seit September im Haus Lebensweg Oliver Ebert und seit November Isa bei uns im Haus Lebensweg. Wir freuen uns sehr darüber.

*Euer Einrichtungsbeiratsteam
Anna Dietl, Patrick Hartmann, und
Marcus Kalliwoda*



Ein Bericht vom Werkstatttratt

In dem Werkstatttratt sind Tanja Körte, Laura Semmler und Sven Gengenbach. Wir werden von Holger Berger begleitet.

Der Werkstatttratt trifft sich alle zwei Wochen Donnerstags vormittags von 11 Uhr bis 12 Uhr. Wir schreiben auch ein Protokoll.

Die Aufgaben von uns sind gerade der neue Werkstattbau und wir kümmern uns um die neue Hofgestaltung. Wir treffen uns auch mal mit dem Vorstand und fragen dort nach, was es dort

neues gibt. Wir treffen uns auch immer mal mit dem Einrichtungsbeirat wegen Fasching oder wegen anderen Sachen die noch zu besprechen sind.

*Ein Bericht von Tanja Körte für den
Werkstatttratt*





Silke`s Nähstübchen

Anne: „Liebe Silke, dass du fast alle Kleidungsstücke beim Besitzernamen nennen kannst ist für Niemand ein Geheimnis. Dass du weder Wäsche sortierst, noch keine Waschmaschine mehr betätigt ist uns allen klar geworden, denn wir sehen dich nicht mehr vorne, an der „Front der Wäscherei“. Man munkelt, du würdest nichts mehr tun, dich nur in einer gemütlichen Ecke - hinter Paravents verstecken und ausruhen!“

Silke: „Tja, das mögen manche denken.

Eigentlich steht hier ein Paravent als Windschutz für mich, besonders wenn die Körbeverteiler die Außentür beim kalten Wetter öffnen. Außerdem ist diese gemütliche Ecke mein Nähstübchen. Hier sitze ich gerne an der Nähmaschine. Ich nähe oder befestige die Namensschilder auf alle Kleidungsstücke. Dies ist eine klein-karrierte Angelegenheit, die für große Wirkung sorgt!“

Anne: „Was machst du außerdem noch?“

Silke: „Ich verrichte Flickarbeit,



wie Knöpfe annähen, Hosen umnähen, Löcher zunähen, Vorhänge nähen... Ich freue mich wenn ich Wäschestücke reparieren kann.“

Anne: „Wie fühlt es sich an, hier in dieser Ecke?“

Silke: „Ich finde die Ecke gemütlich. Hier ist mein Bereich und ich bin trotzdem Teil des Wäscherei-Teams. Übrigens, hier ist jeder herzlich eingeladen um reinzuschauen und zu staunen.“

Anne: „Eine friedliche Adventszeit wünsche ich dir und viel Freude an deinem neuen Arbeitsplatz und deiner neuen Aufgabe.“

Humor

„Heute machen wir uns mal einen richtigen gemütlichen Samstag“, schlägt Frau Meier ihren Mann vor.

„Prima, und was wollen wir machen?“

„Das Kind geben wir zur Nachbarin, und du gehst deine Mutter besuchen.“

Die Mutter von Fritzchen will Einkaufen gehen. Sie ruft: „Fritzchen, schau doch bitte mal im Badezimmer nach, wie viel Zahnpasta noch in der Tube ist!“

Eine Weile ist es ruhig, dann ruft Fritzchen: „Sie reicht genau von der Badewanne bis zum Wohnzimmerschrank!“

aha! KULTUR

HEYDENMÜHLE

Sa. 23.1.2016 20 Uhr

„Jahresrückblick 2015“ mit Kabarettistin Herta Wacker und Musik mit „MarKuz“

So. 21.2. 2016 17 Uhr

„An Tagen wie diesen“ Theater Chamäleon – ALLE INCLUSIV, NRD-Theaterprojekt mit Menschen mit Beeinträchtigung Kultur-Café ab 15 Uhr geöffnet

Sa. 19.3. 20 Uhr

Programm in Planung
– siehe aha!Kultur Plakat 1-2016

Sa. 09.4. 20 Uhr

Norman Taylor Band – CD-Release at Heydenmühle
Blues-Rock mit deutschen Texten

Kartenbestellung: 06162-9404-16 und kuk@heydenmuehle.de

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Außerhalb Lengfeld 3
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Redaktion:

Tanya Globert, Mirko Neugebauer, Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mail: spatz@heydenmuehle.de
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Bildbearbeitung und Layout:
Mirko Neugebauer
Fotos Titelseite: W. Gänslar, G. Schiek

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 300 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des MühlenSpatz:

21.02.2016

